

# Extras ohne Extrabelastung

**STEUERN** Vom Zuschuss fürs Fitnessstudio bis zum Tankgutschein: Steuerfreie Leistungen eignen sich hervorragend, um Mitarbeiter zu motivieren – wenn Arbeitgeber und Arbeitnehmer ein paar Regeln beherzigen

Text: Daniel Schönwitz



Alle paar Wochen müssen die 20 Mitarbeiter von Andree Antosch eine halbe Stunde früher raus. Jeweils am letzten Mittwoch des Monats Frühstück ins Firmenquartier im Hamburger Stadtteil St. Pauli, wo er die aktuelle Geschäftsentwicklung erläutert.

Umsatz, Gewinn, Reklamationen – Antosch setzt auf volle Transparenz. „Ich habe keine Geheimnisse vor meinen Mitarbeitern“, sagt der Malermeister.

Höhepunkt des Meetings: Antosch kürt die „Baustelle des Monats“, also diejenige, die den höchsten Gewinn abgeworfen hat. „Jedes Mitglied des Baustellen-Teams erhält dann einen Tankgutschein im Wert von 44 Euro“, sagt der 52-jährige Unternehmer. Die Gutscheine seien sehr beliebt – nicht zuletzt weil die Arbeitnehmer sie nicht versteuern müssen.

Die Transparenz und die Belohnung guter Leistungen kommen an: Beim Wettbewerb „Hamburgs beste Arbeitgeber“, bei dem Mitarbeiter ihr Unternehmen bewerten, erreichte die Malermeister Antosch Fassadentechnik die Spitzenwert von fünf Sternen.

Zur Motivation und Mitarbeiterbindung sind Extras wie Tankgutscheine ein optimales Instrument. Denn anders als Gehaltserhöhungen oder Boni kommen sie in voller Höhe bei den Mitarbeitern an. Weder Steuern noch Sozialabgaben werden fällig. Die Firma darf die Kosten trotzdem beim Finanzamt absetzen und spart zudem den Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung.

Unternehmen können mit jeder Menge Angebote individuelle Steuerparmodelle für ihre Mitarbeiter gestalten. Die Palette reicht von Dienstwagen, Betriebsfeiern und günstigem Kaminessen bis hin zu kostenlosen Vorsorgeuntersuchungen (siehe Übersicht Seite 77).

„Angesichts des Fachkräftemangels ist das Interesse an steuerfreien Arbeitgeberleistungen deutlich gestiegen – auch im Mittelstand“, sagt Luise Uhl-Ludäscher, Steuerberaterin bei

der Kanzlei CMS in Stuttgart. Neben den Klassen wie Tankgutscheinen und Kindergartenzuschüssen böten Unternehmen verstärkte neue Leistungen wie Massagen an, beobachtet Karin Höchtl, Steuerberaterin bei Ecovis im bayerischen Mainburg. Doch gerade kleine Firmen nutzen diese Möglichkeiten noch zu selten. Sie fürchten den bürokratischen Aufwand – dabei ist der in der Praxis oft gar nicht so groß.

Wettbewerb um gute Mitarbeiter. Weltweit in Sachen steuerfreie Leistungen sind Deutschlands Bäcker. Sie müssen wie kaum eine zweite Branche um Nachwuchs werben. Weil sie wenig Geld zu verteilen haben, setzen sie vielerorts auf kreative Instrumente.

Zum Beispiel Matthias Goken. Der 50-Jährige leitet in vierter Generation einen Betrieb, der rund ums ostwestfälische Bad Driburg mehr als 50 Läden und Cafés betreibt. Seit einigen Jahren macht Goken seinen Mitarbeitern zahlreiche Angebote über den eigentlichen Lohn hinaus. So hat er auf Honorarbasis zwei Sozialarbeitern engagiert, an die sich Auszubildende mit Familien in Form von Prämien wenden können. Einmal im Jahr richtet er eine Party unter dem Motto „Beats & Bräuten“ aus.

Hinzu kommen finanzielle Anreize: „Wir honorieren gute und sehr gute Noten in der Berufsschule mit einem Tankgutschein über 20 Euro“, sagt Goken. „Das kommt bei den jungen Leuten sehr gut an.“ Kein Wunder, schließlich ist das eine nette kleine Gehaltserhöhung – und zwar steuer- und sozialabgabenfrei. Letzteres ist für Azubis besonders wichtig, weil sie wegen niedriger Einkünfte in der Regel sowieso keine Steuern zahlen.

Arbeitgeber müssen allerdings einige Regeln beachten, damit es hinterher keinen Ärger mit dem Fiskus gibt. So dürfen Mitarbeiter pro Monat Gutscheine in Wert von maximal >

Angesichts des Fachkräftemangels ist das Interesse an steuerfreien Arbeitgeberleistungen deutlich gestiegen

Luise Uhl-Ludäscher  
Steuerberaterin bei CMS



Spitz für die Besten Der Hamburger Malermeister Andree Antosch verschenkt zur Motivation Tankgutscheine ans beste Team des Monats – steuerfrei natürlich